

## Mit Öl behandelte Holzoberflächen Pflege und Informationen zum Vergrauen von Holzoberflächen

### Oberflächenbeschichtung mit Öl – Reinigung und Pflege

Biologisch bearbeitete Holzoberflächen sind mit Öl, Wachs oder Harz behandelt. Das Öl dringt in das Holz ein, schützt vor eindringendem Wasser und Schmutz und bewahrt die Natürlichkeit des Holzes. Eine geölte Holzoberfläche benötigt regelmäßige Pflege. Mit speziellen Reinigungs-Pflegemitteln lässt sich das Holz auffrischen.

Geölte Oberflächen werden trocken gereinigt. Nur bei unbedingter Notwendigkeit ist eine nebelfeuchte aber keine nasse Reinigung durchzuführen. Als Reinigungsmittel empfiehlt sich Holz-Seife. Bei Bedarf ist die Oberfläche mit kleineren Ölaufträgen aufzuarbeiten.

Der Zeitabstand zwischen Pflege und Erneuerungsbehandlungen ist von der Belastung bzw. vom Verschleiß abhängig.

In der Regel muss mit 1-3 Pflegeintervallen pro Jahr gerechnet werden.

### HINWEIS

Es dürfen keine fettlösenden Reinigungsmittel verwendet werden.

Mit Öl getränkte Lappen sind bis zum nächsten Arbeitsgang in einem nichtbrennbaren, luftdicht verschließbaren Behälter zu lagern und möglichst im Freien weitab von brennbaren Materialien und Gebäudeteilen abzustellen. Nicht mehr benötigte Lappen sollten ausgebreitet an der Luft gut getrocknet und anschließend in luftdicht verschlossenen, nicht brennbaren, Behältern der Schadstoffsammlung zugeführt werden.

### Natürliche Vergrauung

Eine Vergrauung an der Holzoberfläche ist eine natürliche Erscheinung, bei der unter besonderer Beteiligung des UV-Lichtspektrums photochemische, physikalische (Auswaschungen) und biologische Prozesse (Mikroorganismen, Pilze und Bakterien) ablaufen. Dabei verändert sich die chemische Zusammensetzung an der Holzoberfläche. Es verbirgt sich grundsätzlich nichts Schadhafes dahinter.

Eine natürliche Vergrauung ist normal – heißt aber nicht das eine eintönig Graufärbung auftritt. Je nach Wetter und Sonnenausrichtung hat die Vergrauung ein sehr verschiedenes, reiches Farbspiel. Eine natürliche Vergrauung als Uni-Farbton gibt es nicht.

## **Künstliche Verhinderung der Vergrauung**

Eine gut vermarktete Holzbautechnik hat bei den Verbrauchern den Wunsch beflügelt, die äußeren Holzoberflächen in der dem frisch bearbeiteten Holz eigenen, Farbton zu erhalten. Dafür sind verschiedene Oberflächenbeschichtungen möglich. Bei allen ist ein möglichst optimaler Untergrund Voraussetzung für ein nachhaltiges Ergebnis. Holz als Naturprodukt bietet jedoch - anders als künstliche Baustoffe - einen unsicheren Untergrund, wobei die beeinflussenden Faktoren vielfältig sind und komplex wirken.

Infolge dessen gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der Beschichtung, deren Wartungsintervalle und Wartungsaufwand sich beträchtlich unterscheiden. Dabei spielt der Schutz gegen UV-Licht eine primäre Rolle. Je pigmentierter, also undurchlässiger eine Beschichtung ist (z.B. deckende Lackierung), desto weniger kann UV-Licht, Wasser, Wind etc. wirksam werden. Bei einer Schutzbeschichtung mit z.B. Öl sind die auf die Oberfläche und das Holz wirkenden Einflüsse stärker. Daher resultiert die Forderung nach engeren, nachweislich geführten Pflegeintervallen, welche eine Voraussetzung für ein beständiges Produkt und Gewährleistungsansprüche sind.